

ANTHEM STATEMENT P5

ANTHEM STATEMENT D2

24/192
100% PURE CRYSTAL
UP-SAMPLER
FRONT PANEL EQUALIZER

DOLBY
DIGITAL EX
DOLBY LOGIC IIx

MAIN ZONE 2 ZONE 3 RECORD
PATH

DD 2-Ch BAL 6-Ch S/E TAPE FM + AM

DOLBY DIGITAL DTS THX STEREO DOLBY PRO LOGIC IIx

DVD TV SAT VCR AUX
SOURCE

MODE DYNAMICS THX DISPLAY
SURROUND

1 2 3

SUCHT-BRUMMEN

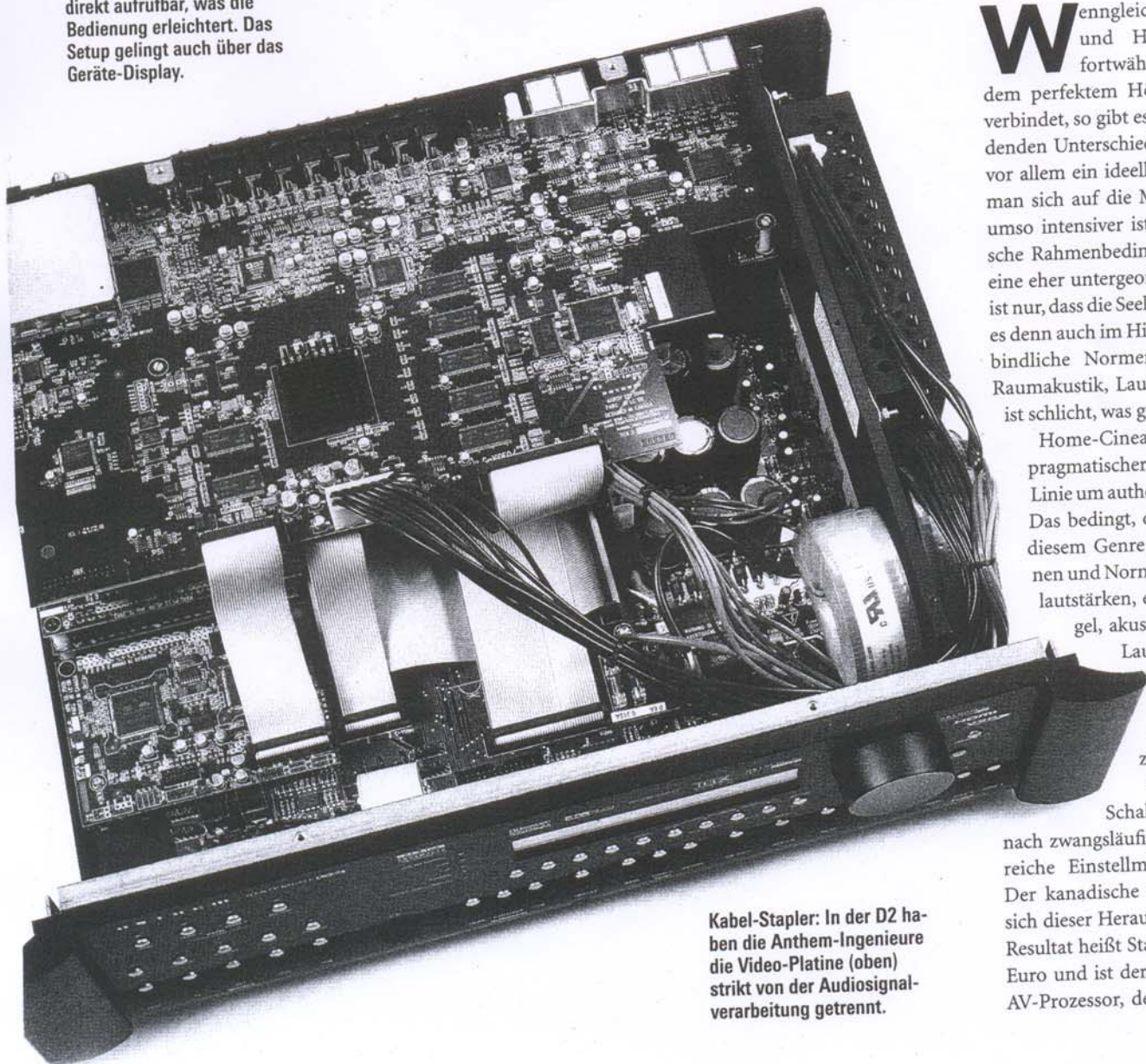
Was passiert, wenn die wohl bestausgestattete AV-Prozessor-Vorstufe und die wohl stärkste Mehrkanal-Endstufe der Welt zusammenspielen? Jede Menge. *video* hat es erlebt.





Krieg der Knöpfe: Fast alle wichtigen Funktionen sind mittels eigener Drucktasten direkt aufrufbar, was die Bedienung erleichtert. Das Setup gelingt auch über das Geräte-Display.

Text: Jürgen Schröder
Bilder: Archiv, Herbert Härle

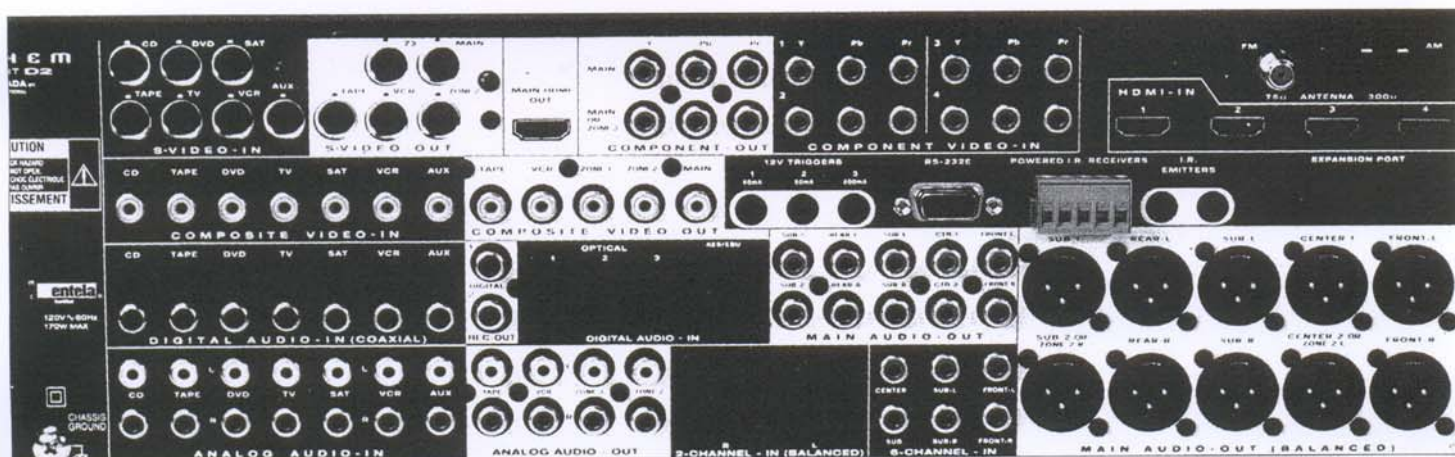


Kabel-Stapler: In der D2 haben die Anthem-Ingenieure die Video-Platine (oben) strikt von der Audiosignalverarbeitung getrennt.

Wenngleich HiFi-Enthusiasten und Home-Cineasten das fortwährende Streben nach dem perfektem Hör- oder Seherlebnis verbindet, so gibt es doch einen entscheidenden Unterschied: Klassisches HiFi ist vor allem ein ideales Erlebnis – je tiefer man sich auf die Musik einlassen kann umso intensiver ist der Genuss. Technische Rahmenbedingungen spielen dabei eine eher untergeordnete Rolle – wichtig ist nur, dass die Seele berührt wird. So gibt es denn auch im HiFi-Business kaum verbindliche Normen: Aufnahmetechnik, Raumakustik, Lautstärkepegel – erlaubt ist schlicht, was gefällt.

Home-Cineasten sind da deutlich pragmatischer. Ihnen geht es in erster Linie um authentisches Kino-Feeling. Das bedingt, dass sie sich an den in diesem Genre geltenden Konventionen und Normen orientieren: Normale Lautstärken, elektrische Referenzpegel, akustische Eigenheiten von Lautsprechern und Raum – wenn das Kino-Erlebnis perfekt sein soll, haben sie all dies zu berücksichtigen.

Eine ultimative AV-Schaltzentrale muss demnach zwangsläufig über extrem umfangreiche Einstellmöglichkeiten verfügen. Der kanadische Hersteller Anthem hat sich dieser Herausforderung gestellt: Das Resultat heißt Statement D2, kostet 8700 Euro und ist der mit Abstand flexibelste AV-Prozessor, den *video* je getestet hat.



Buchsen-Luder: Das rückseitige Anschlussfeld inklusive XLR lässt absolut nichts vermissen.

Sein Motto lautet schlicht: „Geht nicht? Gibt's nicht.“ Einzige Ausnahme: Das Radio-Empfangsteil besitzt kein RDS.

Rekordverdächtig ist auch die zum D2 passende Fünf-Kanal-Leistungsendstufe Statement P5 für 7850 Euro. Ihr imposanter Auftritt manifestiert sich nicht nur im Gewicht von über 60 Kilogramm – mit einer Leistung von 5 x 523 Watt an 4-Ohm-Lasten zählt sie fraglos zu den weltweit stärksten Endstufen. Schiere Gigantomanie? Nein, sicher nicht: Mögen Amps mit so viel Leistung fürs übliche Musik hören eher überdimensioniert sein – zum Erreichen Kino-gerechter Pegelspitzen mit Wohnraum-tauglichen Lautsprechern können sie in der Tat erforderlich sein.

EIN WENIG TECHNIK

Das Besondere am AV-Controller Statement D2 ist, dass er im Gegensatz zu Konkurrenzgeräten Audiosignalverarbeitung auf höchstem Niveau und ausgefuchstes Video-Processing in einem Gehäuse vereint. Bei der heutigen Integrationsdichte der Chips und im Zeitalter leistungsfähiger Signalprozessoren sind umfangreiche Einstellmöglichkeiten eigentlich nichts Besonderes – wenn man es auf dem Niveau des Statement D2 betreibt, auf jeden Fall. Denn hinter dem Namen Anthem steckt kein geringerer als die Nobel-HiFi-Schmiede Sonic Frontiers – überragende Musikwiedergabe vergleichbar allerfeinsten High-End-Vorstufen standen bei der Entwicklung des D2 ebenso im Pflichtheft der Kanadier wie State-Of-The-Art-Video-Performance. ▶

TECHNIK-INFO

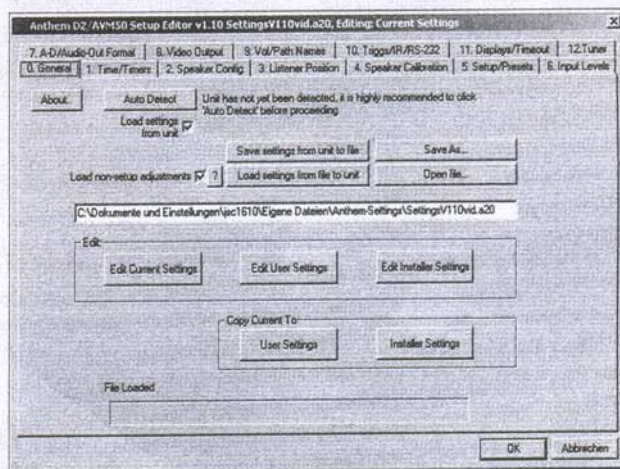
Der Video-Prozessor im D2

Der AV-Prozessor Anthem Statement D2 besticht durch seine leistungsfähige Videosignalverarbeitung, bei der sogar manch externer De-Interlacer/Scaler neidisch wird. Herzstück dieser Baugruppe ist einer der besten derzeit erhältlichen Video-Prozessoren, der Gennum GF 9350 VXP. Der zeichnet sich besonders durch Pixel-genaue Bildsignalverarbeitung in echtem 10-Bit-Format aus und errechnet progressive Bilder bis hin zum HDTV-Format 1080 p. Natürlich besitzt der D2 auch einen Video-Konverter, der S-Video und Komponenten-Signale nicht nur umwandelt, sondern aufbereitet analog per Komponenten- oder digital per HDMI-Ausgang ausgeben kann – dank Macrovision-Unterstützung erscheinen dabei selbst Video-Tapes über HDMI.

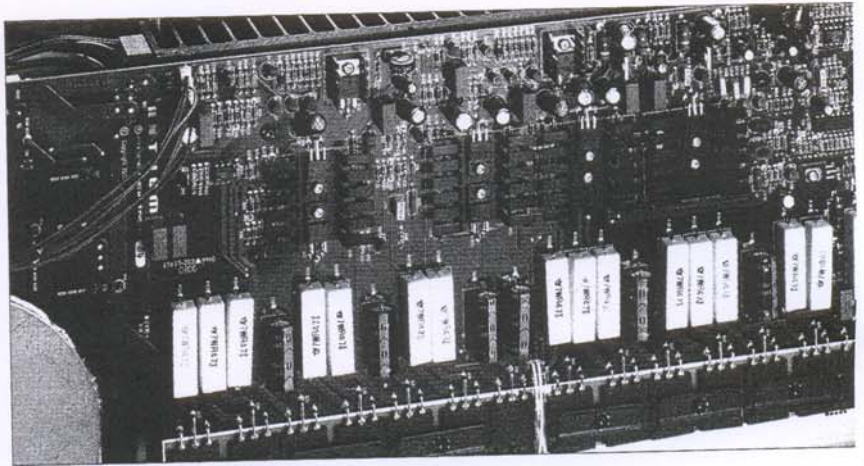
Die diversen Bildschirmmenüs fürs Geräte-Setup oder das Video-Processing kommen ebenfalls per YUV- oder HDMI-Ausgang, letzteres wird dabei sogar dem Bildinhalt überlagert. Korrektur-Eingriffe werden somit sofort sichtbar. Neben den üblichen Parametern wie Helligkeit, Kontrast und Farbsättigung bietet der D2 auch ungewöhnlichere Einstellmöglichkeiten wie Bildrauschen-Unterdrückung oder eine einstellbare Schwelle für die Bewegungserkennung. Das Praktische dabei: Die Werte lassen sich für jeden der Video-Eingänge indi-

viduell optimieren. Das gilt auch für die sehr feinfühlig durchführbare Anpassung des Bildseitenverhältnisses (Aspect Ratio), was optimalen Bildausschnitt mit jeder beliebigen Quelle ermöglicht.

Sehr praktisch ist auch, dass der D2 eigene Testbilder generieren kann: Damit lassen sich AV-Controller und Display zunächst auf perfektes Zusammenspiel kalibrieren – die optimale Basis für alle weiteren Einstellungen mit den einzelnen Quellen. Wer keine Lust hat, sich durchs Bildschirmmenü zu arbeiten, kann den D2 auch per Laptop konfigurieren: Das geht deutlich schneller und komfortabler. Anschließend werden die Einstellungen einfach per RS-232-Kabel in den D2 überspielt – gleiches gilt auch für Software-Updates.



Show-Time: Mit der frei erhältlichen Steuer-Software lässt sich der D2 bequem per Laptop konfigurieren – getrennt für Ton und Bild.



Nicht nur für Profis: Die XLR-Eingänge der Endstufe empfehlen sich bei langen Kabelwegen zum AV-Prozessor. Wegen der möglichen hohen Belastungen benötigt die P5 gleich zwei Netzanschlüsse.

Leistungs-Gesellschaft: Jeweils 14 Endtransistoren (unterer Bildrand) pro Kanal verhelfen der P5 zu gnadenloser Power. Bei Belastung erwärmen sich die Kühlkörper jedoch nur erstaunlich gering.

Dazu bedarf es kompromissloser Schaltungstechnik und allerfeinster Bauteile – doch würde es den Rahmen dieser Geschichte bei weitem sprengen, wollte man den technischen Aufwand beschreiben, den Anthem mit der D2 betreibt. Technik-Begeisterten sei jedoch die Lektüre der entsprechenden Website (statement.anthemav.com) sehr ans Herz gelegt. Doch aufgepasst: Aufmerksames Studieren der umfangreichen Beschreibung kann Stunden in Anspruch nehmen.

Da liest man beispielsweise, dass der Statement D2 digitale Eingangssignale mit der vielfachen der ursprünglichen Samplingfrequenz bearbeitet. Durch dieses Upsampling genannte Verfahren lassen sich die notwendigen Filter nach der Digital/Analogwandlung erheblich einfa-

cher aufbauen, was der Transparenz im Hochtonbereich zugute kommt.

Als erfahrener High-End-Hersteller weiß Sonic Frontiers allerdings auch, dass gewiefte Schaltungstechnik allein noch kein Garant für absoluten Topklang ist. Ebensovichtig ist es, dass sich die Schaltkreise in ihrer elektrischen Umgebung auch wirklich wohlfühlen. Aus diesem Grunde erfolgte die Leiterbahn-Architektur aller Baugruppen nicht wie üblich per Computer, sondern manuell: Spezialisten wissen eben immer noch am besten, welches Bauteil an welchen Platz gehört und an welchem Schaltkreis-Beinchen eine benachbarte Massefläche die Kanaltrennung noch deutlich verbessern kann.



Klar, dass auch die Leistungsstufe P5 einem kompromisslosen Technikkonzept folgt. So besitzen alle fünf Kanäle jeweils ihre eigene Stromversorgung samt Netztrafo – dadurch können sich die Verstärkerzüge auch bei unterschiedlicher Belastung nicht gegenseitig die Butter vom Brot nehmen. Interessant auch, dass die Statement P5 vollkommen auf Glasrohr-Schmelzsicherungen verzichtet: Diese können mit ihrem bei hohem Stromfluss zunehmenden Widerstand wie eine Glühlampe als Dynamikbremse wirken. Stattdessen trennt eine ausgeklügelte Schutzschaltung die Endstufe im Fehlerfall oder bei Überlast unmittelbar vom Netz.

TON- UND BILDTEST

Es gehört zu den Tugenden der allerbesten Geräte, dass sie im ersten Moment völlig unspektakulär scheinen – so auch die Anthem-Kombi. Zunächst mal zeichnete sie sich durch totale Nebengeräusch-Abstinenz aus. Bemerkenswert war auch der

Einzel-Gänger: Jeder der fünf Verstärkerzüge besitzt seine eigene Stromversorgung samt Netztrafo – so kommen sich die Endstufen bei Belastung nicht ins Gehege.

TESTERGEBNISSE

		VORSTUFE	ENDSTUFE
			
Hersteller:		ANTHEM	ANTHEM
Typ:		Statement D2	Statement P5
Preis:		8750 Euro	7850 Euro
TONTEST		HERVORRAGEND	HERVORRAGEND
		59	65
		max. 60 Punkte	max. 70 Punkte
HiFi (40%)		hervorragend	hervorragend
ProLogic-Surround (20%)		hervorragend	hervorragend
Digital-Surround (40%)		hervorragend	hervorragend
MESSLABOR		SEHR GUT	SEHR GUT
		9	8
		max. 10 Punkte	max. 10 Punkte
Rauschabstand			
Rauschabstand HiFi		sehr gut	gut
Rauschabstand Surround		sehr gut	gut
Ausgangsleistung			
Sinusleistung 2 Kanal (4/8 Ohm)		—	hervorragend
Eff. Impulsleistung 5 Kanal (4/8 Ohm)		—	hervorragend
			547/340 Watt
			593/355 Watt
Spannungsprofil an komplexer Last			
<3 Ohm			
4 Ohm			
8 Ohm			
Stromverbrauch Standby (Watt)		8,1 Watt	2,2 Watt
BEDIENUNG		SEHR GUT	SEHR GUT
		17	9
		max. 20 Punkte	max. 10 Punkte
Benutzerführung (40%)		sehr gut	sehr gut
Fernbedienung (30%)		gut	—
Bedienungsanleitung (20%)		sehr gut	sehr gut
Installation (10%)		sehr gut	sehr gut
AUSSTATTUNG		HERVORRAGEND	SEHR GUT
		10	8
		max. 10 Punkte	max. 10 Punkte
video URTEIL max. 100 Punkte		HERVORRAGEND	HERVORRAGEND
		95	90
PREIS/LEISTUNG		HIGHENDIG	HIGHENDIG



Gewöhnungsbedürftig: Die Fernbedienung ist ein wenig kurios beschriftet und entspricht nicht ganz dem Niveau der Komponenten. Dafür wird ein zusätzlicher Steuerstab für Multiroom-Beschallung gleich mitgeliefert.

sehr feine, durchgezeichnete Klang in ganz leisen Passagen bei absoluter Ruhe in den Modulationspausen. Zudem bildete sie Schallquellen sehr plastisch ab und positionierte sie unverrückbar im Raum – all das ließ eine atmende Dynamik entstehen: Mit der Anthem-Kombi konnte man ganz leise laut hören. In dieser Hinsicht ähnelte das kanadische Paar durchaus der video-Referenz-Vor-End-Kombi, der Audionet MAP V 2/AMP 7 (Test in Heft 4/06). Der Referenz-Preamp zeichnete jedoch noch ein wenig schärfer durch, während der Anthem D2 mit etwas satteren, softeren Klangfarben malte.

Dabei verblüffte das Anthem-Duo stets aufs Neue mit seiner Leichtfüßigkeit, mit der es feine Klanggespinste ins akustische Umfeld zauberte. Diese klangliche Selbst-

verständlichkeit bewahrte es selbst in Extremsituationen: So ertapten sich die Tester dabei, dass sie sich völlig unschuldig bei einer Lautstärke von gigantischen 112 Dezibeln dem dynamischen Faithless-Konzert „Live At Alexandra Palace“ hingaben – das ist echter Live-Pegel.

Es gab selbst bei solchen Extrem-Auftritten keinen Moment, in dem die bürige Endstufe P5 auch nur ansatzweise die Kontrolle verloren hätte – da musste selbst die Audionet AMP VII schlichtweg passen. Die Quintessenz aus diesem Test der besonderen Art konnte deshalb nur lauten: Co-Referenz-Ehre für die Anthem P5. ■



JÜRGEN SCHRÖDER
video-Redakteur

AUSSTATTUNG VORSTUFE

Vertrieb www.audiotra.de

Maße (B x H x T) 49 x 15 x 39 cm

FUNKTIONEN

Surround-Decoder 7.1, alle gängigen Formate, THX Ultra 2

BESONDERHEITEN

integrierter De-Interlacer/Scaler mit Analogsignal-Wandlung auf HDMI bis 1080p, 3-Zonen-Audio-Betrieb, THX Ultra 2, frei wählbarer Referenzpegel, Grenzflächenkompensation für Center-Speaker, digitales Upsampling, LFE-Kanal unabhängig vom Bassmanagement, PC-konfigurierbar, Firmware-Update-fähig.

AUSSTATTUNG ENDSTUFE

Maße (B x H x T) 49 x 24 x 58 cm

ANSCHLÜSSE

Eingänge 5 x Cinch; 5 x XLR